

Für die Nachwelt

Die Amtszeit eines amerikanischen Präsidenten ist recht kurz, gemessen an der gekrönten Staatsoberhäupter. Königin **Elisabeth II** war 70 Jahre im Amt, Zeit genug, um ihr Bild überall unterzubringen, auf Briefmarken, Geldscheinen, Münzen etc. **Donald Trump** nutzt seine zweite Amtszeit von nur vier Jahren, von der schon mehr als eines verstrichen ist, um es den Monarchen dieser Welt gleichzutun.



State Department

Jetzt soll es in den USA sogar einen Reisepass geben, der das überaus sympathische Konterfei des Präsidenten zeigt, allerdings nur in einer limitierten Auflage für Hardcore-Fans. Münzen mit seinem Antlitz hat er schon in Umlauf gebracht und das Geld dafür in die eigene Tasche gesteckt. Das Kennedy-Center in Washington, D.C. trägt zusätzlich seinen Namen. Auch auf Dollarscheinen soll man Trump Face-to-Face betrachten können, abgesehen von Kriegsschiffen und vielen anderen Dingen. Besonders perfide ist die „Trump Gold Card“, die für eine Million Dollar ein Visum mit Bleiberecht in den USA bieten soll. Trumps Porträt ist auch auf der Jahreskarte für US-Nationalparks zu sehen. Seine Unterschrift soll – ein Debüt für einen amtierenden Präsidenten – auch auf Dollarscheine kommen. Quelle: Berliner Morgenpost

Trump macht sich unsterblich. Es wird nach seiner Amtszeit lange dauern, bis die unsäglichen Spuren dieses Größenwahnsinnigen beseitigt werden können.

Bis vor wenigen Tagen glaubten wir, dass zwischen **Donald Trump** und **Friedrich Merz** kein 60-Gramm-Papier passt. Die **Berliner Morgenpost** schreibt heute: „**Donald Trump** hat die Schonfrist für Bundeskanzler **Friedrich Merz** beendet – und gleich verbal die Axt ausgepackt.“ Was ist geschehen? Merz sagte bei einem Auftritt vor Schülern u.a.: „Die Iraner sind offensichtlich sehr geschickt im Verhandeln – oder besser: sehr geschickt darin, nicht zu

verhandeln –, indem sie die Amerikaner nach Islamabad reisen und dann ohne Ergebnis wieder abreisen lassen. Eine ganze Nation wird von der iranischen Führung gedemütigt, insbesondere von diesen sogenannten Revolutionsgarden.“ Merz erkenne keine klare US-Exit-Strategie im Iran-Krieg; Deutschland und Europa seien vor den US-israelischen Angriffen vom 28. Februar nicht konsultiert worden. **Alles richtig**. Aber nicht aus der Sicht von Trump, der wie folgt kontert:

„Der Kanzler von Deutschland, Friedrich Merz, findet es in Ordnung, wenn Iran eine Atomwaffe hat. Er weiß nicht, wovon er redet! Wenn Iran eine Atomwaffe hätte, wäre die ganze Welt Geisel. Ich tue gerade etwas mit Iran, was andere Nationen oder Präsidenten schon vor langer Zeit hätten tun sollen. Kein Wunder, dass es Deutschland so schlecht geht, wirtschaftlich und auch sonst!“ **Bärbel Bas würde sagen Bullshit**. Trump interpretiert Merz Rede völlig an dem vorbei, was der Kanzler gesagt hat. Dass es Deutschland schlecht gehe, ist eine sehr einseitige Wahrnehmung und lenkt von den Zuständen in den USA ab. Trump „tue etwas mit Iran“? Da lachen ja die Hühner. Trump ist weder in der Lage, den von ihm und Israel angezettelten Krieg gegen den Iran zu beenden, noch mit den Revolutionsgarden fertig zu werden. Armselig, wie dieser Mann Politik betreibt und wie wenig er bereit ist, andere Meinungen gelten zu lassen.



Gestern wurde dieses hübsche „Archiv-Foto“ verbreitet, das es heute auch in den **Tagesspiegel Checkpoint** geschafft hat und auch wir es Ihnen nicht vorenthalten möchten. Es zeigt Kultur-Staatssekretärin **Cerstin Richter-Kotowski** mit dem möglichen neuen Kultursenator **Thomas Heilmann** vermutlich beim Tanz in den Mai. Ein Traumpaar für fünf Monate.

Ed Koch